

2) Besuchszahlen 1984

Addiert man alle von den 1.586 der 2.025 angeschriebenen Museen und Museumseinrichtungen gemeldeten Besuchszahlen, so ergibt das

56.747.784 Besuche.

In dieser Zahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von und in Museen veranstaltet wurden. 1984 wurden in 788 Museen insgesamt 3.435 Ausstellungen gezeigt (1983: 2.875 Ausstellungen in 735 Museen). Da jedoch nur in 218 Museen getrennte Besuchszählungen für Sonderausstellungen vorgenommen wurden, kann keine aussagefähige Zahl über Ausstellungsbesuche insgesamt im Verhältnis zu Museumsbesuchen genannt werden.

Die Zahl von 3.435 Sonderausstellungen enthält nicht die Ausstellungen von Galerien oder Privatpersonen außerhalb von Museen und Museumseinrichtungen. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, werden für 1984 keine Besuchszahlen für Ausstellungen angegeben. Die von uns erfaßte Anzahl der Museumsausstellungen liefert lediglich Hinweise auf Ausstellungsaktivitäten der Museen. Es zeigt sich, daß im Vergleich zum Vorjahr sowohl mehr Museen Ausstellungen meldeten (788 im Gegensatz zu 735) und daß diese Museen mit 3.435 Ausstellungen 560 Sonderausstellungen mehr als im Vorjahr zeigen konnten. Dabei tragen insbesondere große überregionale Ausstellungen zur Steigerung der Gesamtbesuchszahl bei. Da die meisten dieser Ausstellungen (2.903 von 3.435) in den Museumsgebäuden selbst gezeigt wurden, kann, wie bereits erwähnt, nicht exakt ermittelt werden, wie viele Besuche genau den Sonderausstellungen der Museen gegolten haben.

Tatsache bleibt aber, daß damit eine erheblich größere Zahl von Museumsbesuchen erreicht wurde.

2.1) Gründe für das Ansteigen der Besuchszahlen

Vergleicht man die Besuchszahlen der ersten hundert im Jahr 1984 meistbesuchten Museen mit den Zahlen von 1983, so wird deutlich, daß die Steigerung der Gesamtbesuchszahl auf 56,7 Millionen weitgehend von diesen Museen mit jeweils über 120.000 Besuchen erreicht worden ist.

Dabei entfallen allerdings schon über 1 Million Besuche auf die 1984 neu eröffnete Staatsgalerie Stuttgart. Bezogen auf Museumsarten kommt die Steigerungsrate zu je einem Viertel von den volks- und heimatkundlichen Museen und von den Kunstmuseen; die restlichen ca. 50 % verteilen sich relativ gleichmäßig auf die übrigen Museumsarten. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 3 (Verteilung nach Museumsarten), in der diesmal die Vergleichszahlen von 1983 eingearbeitet wurden (S. 13).

Darüber hinaus haben wir die Gründe für Besuchsveränderungen bei einzelnen Museen telefonisch geprüft und zusätzliche Erläuterungen erbeten und zwar bei den Museen, deren Besuchszahlen 1984 im Vergleich zu 1983 um mehr als 100.000 gestiegen oder gesunken sind.

Dabei hat sich ganz deutlich erwiesen, daß die Hauptschwankungen bei diesen 15 Museen mit einem Zuwachs bzw. einer Abnahme von mehr als 100.000 Besuchen insbesondere durch die Veranstaltung oder das Ausbleiben großer überregionaler Sonderausstellungen, sowie durch Eröffnung bzw. Schließung neuer Museumsräume verursacht wurde. Hierzu einige Beispiele:

Das Deutsche Museum in München, in allen Erhebungsjahren das meistbesuchte Museum in der Bundesrepublik Deutschland mit Berlin (West), hat 1984 einen Zuwachs von ca. 330.000 Besuchen verzeichnen können, weil die im Jahr 1983 geschlossene Abteilung Flugtechnik in einem großen Gebäudekomplex neu eröffnet wurde, und weil die Sonderausstellungstätigkeit und die hausinternen Umgestaltungen älterer Abteilungen sehr verstärkt worden sind.

Neben den Zuwachsraten der im Jahr 1984 bzw. Ende 1983 eröffneten großen Museen (Staatsgalerie, Stuttgart; Deutsches Filmmuseum, Frankfurt; Museum für Verkehr und Technik, Berlin) hat beispielsweise die Staatliche Antikensammlung in München durch die Ausstellung "Gold der Skythen" 1984 einen Besuchszuwachs von 182.000 erreicht. Das Römisch- Germanische Museum in Köln konnte 1984 mit Hilfe der Ausstellung "Irische Kunst aus zwei Jahrtausenden" sogar einen Besuchszuwachs von über 300.000 erzielen.

Daß das Ausbleiben von Sonderausstellungen zu einem Ausbleiben von Besuchen, die besonderen Anlässen gelten, führt, wird 1984 beispielsweise am Wallraf-Richartz-Museum und Museum Ludwig in Köln oder dem Mainfränkischen Museum in Würzburg deutlich. Dies sind nur einige Beispiele aus ausgewählten Museen, die deutlich belegen, daß die großen Schwankungen zwischen 1983 und 1984 zu fast der Hälfte von den überregionalen, besuchsstarken Museen ausgelöst wurden und daß die Besucher von Museen stark auf aktuelle, zeitlich begrenzte Anlässe wie große Sonderausstellungen und Eröffnung neu gestalteter Ausstellungsbereiche reagieren.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann jeweils nur aus der Sicht der einzelnen Museen gegeben werden. Wir haben daher eine Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museumsleiter haben wir in eine Rangordnung gebracht und in der Tabelle 1 (S. 8) zusammengestellt.

Die längerfristige Untersuchung von Veränderungen der Besuchsentwicklung muß über die Befragung von Museumsleitern hinaus anhand von Besucheraussagen und Verhaltensdaten erfolgen. Die "Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen" (1984 bis 1987) wird darüber Auskunft geben. Diese Studie wird schwerpunktmäßig mit dem Westfälischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in 35 Museen seines Zuständigkeitsbereiches durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit 2 Kontrollgruppen von je 4 Museen im Rheinland und in Berlin (West) verglichen. Der Abschlußbericht wird Ende 1987 vorgelegt werden.

Das Institut für Museumskunde wird auch weiterhin auf kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen dieser und anderer seiner Erhebungen verzichten. Dies soll dem Deutschen Museumsbund (DMB) und anderen Interessenvertretungen des Deutschen Museumswesens bzw. den Politikern vorbehalten bleiben. Unser Bericht enthält also lediglich inhaltspezifische Sachinformationen und ist somit Grundlage für weitere museumsbezogene kulturpolitische Arbeit.

Tab. 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen/Gründe: Anzahl in %*)	Absinken/Gründe: Anzahl in %*)	Rangplatz
1	große Sonderausstellungen 134 (24,1)	baulich-organisatorisch bedingte Schließung von Museumsräumen 60 (10,8)	1
2	Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik 115 (20,7)	Einschränkung von Sonderausstellungen (Mittelkürzungen) 38 (6,8)	2
3	Eröffnung neuer Museumsräume/eines Neubaus 82 (14,8)	Wetter 27 (4,9)	3
4	Sonderveranstaltungen 35 (6,3)	Rückgang Fremdenverkehr, Kurgäste, Gruppenfahrten 23 (4,1)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 31 (5,6)	Bauarbeiten, dadurch erschwerter Zugang 18 (3,2)	5
6	Wetter 12 (2,2)	Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld 17 (3,1)	6
7	Erhöhung der Etatmittel für Ankäufe und Ausstellungen 9 (1,6)	Kürzung der Etatmittel für Ankäufe und Ausstellungen 16 (2,9)	7
8	Zunahme Fremdenverkehr, Kurgäste, Gruppenreisen 6 (1,1)	Einschränkung/Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik 16 (2,9)	7
9	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 4 (0,7)	Verkürzung der Öffnungszeiten 10 (1,8)	9
andere Gründe 30 (5,4)		andere Gründe 45 (8,1)	

*) Die %-Zahlen beziehen sich auf die Museen, die diese Frage beantwortet haben (insgesamt 555 Museen).

Da Mehrfachnennungen möglich waren, ergäben sich bei Addition aller %-Angaben mehr als 100 %.

2.2) Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen

Leider war es auch 1984 vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Nur 917 (57,8 %) der 1.586 Museen, die für 1984 Besuche gemeldet haben, konnten Differenzierungen angeben.

- So war in 757 Museen und Museumseinrichtungen (47,7 % der 1586 Museen mit Besuchszahlen) eine Differenzierung nach Schülern in Schulklassen möglich. Von diesen 757 Museen wurden 3.782.038 Besuche von Schülern in Schulklassen gezählt.

- In 688 Museen und Museumseinrichtungen (43,4 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 2.960.212 Besuche von Personen in Erwachsenen- und sonstigen Gruppen gemeldet.

- In 828 Museen und Museumseinrichtungen (52,2 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 16.027.525 Einzelbesuche registriert; davon konnten unterschieden werden:

- in 535 Museen und Museumseinrichtungen (33,7 % der Museen mit Besuchszahlen) 3.002.591 Einzelbesuche von Kindern und Jugendlichen,

- in 546 Museen und Museumseinrichtungen (34,4 % der Museen mit Besuchszahlen) 8.449.938 Einzelbesuche von Erwachsenen.

Diese Differenzierung darf man nicht unmittelbar mit den Zahlenangaben von 1983 vergleichen, weil jeweils unterschiedliche Museen in den Vergleichsjahren hierzu keine Angaben machen konnten.

2.3) Gruppierungen der Besuchszahlen

Gruppiert man die Besuchszahlen der Museen nach ihrer Größenordnung, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 2: Gruppierungen der Besuchszahlen

Besuche	Museen 1984 (1983)	% aller Museen 1984 (1983)	% aller Museen mit Zahlenangaben 1984 (1983)
bis 5.000	687 (681)	33,9 (33,3)	43,3 (43,7)
5.001 - 10.000	205 (203)	10,1 (9,9)	12,9 (13,0)
10.001 - 15.000	115 (116)	5,7 (5,7)	7,2 (7,4)
15.001 - 20.000	78 (74)	3,8 (3,6)	4,9 (4,7)
20.001 - 25.000	58 (69)	2,9 (3,4)	3,7 (4,4)
25.001 - 50.000	178 (176)	8,8 (8,6)	11,2 (11,3)
50.001 - 100.000	133 (124)	6,6 (6,1)	8,4 (8,0)
100.001 - 500.000	120 (107)	5,9 (5,2)	7,6 (6,9)
500.001-1 Million	8 (7)	0,4 (0,3)	0,5 (0,4)
über 1 Million	4 (3)	0,2 (0,1)	0,3 (0,2)
keine Angaben/ keine Antwort	439 (487)	21,7 (23,8)	--- (----)
Gesamtzahl	2.025 (2.047)	100,0 (100,0)	100,0 (100,0)

Die Tabelle zeigt, daß die größte Gruppe - fast die Hälfte aller Museen mit Zahlenangaben - auch in diesem Jahr wieder von den kleinen Museen mit unter 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Dies sind vor allem Museen mit volks- und heimatkundlichem Ausstellungsgut.

Der relativ größte Zuwachs ist in der Gruppe 100.000 bis 500.000 Besuche zu erkennen.

2.4) Verteilung nach Museumsarten

Zur Unterscheidung von Museumsarten haben wir eine Einteilung nach Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten vorgenommen. Die Einteilung

in 9 Gruppen ist relativ allgemein, ermöglicht dafür aber einen guten statistischen Überblick.

Unter diesen 9 Oberbegriffen wurden folgende Gebiete zusammengefaßt:

- 1) Museen mit heimatkundlichem oder volkskundlichem Sammlungsschwerpunkt:
Heimatkunde, Volkskunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, landwirtschaftliche Museen, Weinbaumuseen etc.
- 2) Kunstmuseen
Kunst, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, archäologische Sammlungen (incl. Personalialia)
- 3) Schloß- und Burgmuseen
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
- 4) Wissenschaftsmuseen
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), Naturkunde, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalialia), andere Wissenschaften (incl. Personalialia)
- 5) Technik- und Verkehrsmuseen / Bergbau
Militaria, Personalialia in Technikgeschichte

- 6) Politisch-historische Museen
(nicht traditionelle Ortsgeschichte)
Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalia
- 7) Sammelmuseen mit umfassenden und komplexen Beständen
- 8) Kulturgeschichtliche Spezialmuseen
Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Film, Fotografie (incl. Personalia), Personalia in Musikgeschichte, andere Personalia, Spezialgebiete, Personalia in Literaturgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Musikinstrumente
- 9) Mehrere Museen in einer Einrichtung
Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Aus der folgenden Tabelle 3 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen nach dieser Museumseinteilung zu ersehen. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1983 in Klammern daneben aufgeführt.

Tabelle 3: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen
nach Museumsarten

Museumsarten	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangaben		Besuche von Museen		Ausstellungen (Anzahl)	
	1984	(1983)	1984	(1983)	1984	(1983)
Heimatkunde	815	(794)	12.218.530	(11.100.345)	1543	(1344)
Kunstmuseen	206	(206)	11.289.230	(10.007.243)	911	(800)
Schloß- und Burgmuseen	101	(107)	8.368.688	(7.986.203)	49	(46)
Wissenschaftsmuseen	101	(102)	2.931.535	(2.695.260)	158	(136)
Technik- und Verkehrsmuseen	106	(101)	7.517.228	(7.069.796)	126	(100)
Politische und historische Museen	24	(23)	3.091.381	(2.946.081)	24	(6)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14	(14)	2.296.394	(1.523.808)	120	(98)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	181	(179)	5.592.526	(5.321.872)	343	(318)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	38	(34)	3.442.272	(3.376.101)	161	(27)
Gesamtzahl	1.586	(1.560)	56.747.784	(52.026.709)	3.435	(2.875)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut stellen nicht nur die größte Gruppe aller Museen dar, sie konnten mit 12.218.530 auch wieder die größte Anzahl von Besuchen verzeichnen. Zusammen mit ihren 1.543 Sonderausstellungen haben sie mit gut 1,1 Million Besuchen mehr als im Vorjahr etwa ein Viertel des gesamten Besuchszuwachses erreicht.

Die Kunstmuseen konnten ihre Besuche sogar um 1,2 Millionen auf 11.289.230 steigern - bei konstant 206 Museen ein beachtlicher Wert, der hier nicht nur auf verstärkte Ausstellungstätigkeit, sondern insbesondere auch auf die Neueröffnung der Staatsgalerie in Stuttgart (1.205.262 Besuche) zurückzuführen ist. Daß trotz der ziemlich großen Steigerung der Anzahl der Sonderausstellungen um 111 auf 911 kaum eine Steigerung der Besuchszahlen über die von der Staatsgalerie Stuttgart eingebrachten Besuche hinaus erreicht wurde, zeigt, daß bei Kunstmuseen ohne große Sonderausstellungen und Sonderaktivitäten ein Besuchsrückgang zu verzeichnen war.

Die restlichen ca. 50 % der Steigerungsrate der Museumsbesuche verteilen sich relativ gleichmäßig auf die übrigen Museumsarten.

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 4.

Hier wurden die Besuchszahlen wieder gruppiert und mit den Museumsarten korreliert. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 4: Besuchszahlen, gruppiert nach Museumsarten für das Jahr 1984
ergänzt mit den Zahlen für 1983 in Klammern

Museumsarten	bis 5000	5001 bis 10000	10001 bis 15000	15001 bis 20000	20001 bis 25000	25001 bis 50000	50001 bis 100000	100001 bis 500000	500001 bis 1 Mio.	über 1 Million	Gesamtanzahl je Museumstyp
Heimatkunde	471(465) 57,8(58,6)	112(117) 13,7(14,7)	61(55) 7,5(6,9)	31(31) 3,8(3,9)	23(21) 2,8(2,6)	60(60) 7,4(7,6)	36(29) 4,4(3,7)	21(16) 2,6(2,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	815(794) 51,4(51,0)
Kunstmuseen	39(40) 18,9(19,4)	25(24) 12,1(11,7)	17(18) 8,3(8,7)	17(19) 8,3(9,2)	11(13) 5,3(6,3)	35(36) 17,0(17,5)	34(32) 16,5(15,5)	27(23) 13,1(11,2)	0(1) 0,0(0,5)	1(0) 0,5(0,0)	206(206) 13,0(13,2)
Schloßmus. usw.	12(12) 11,9(11,2)	7(7) 6,9(6,5)	4(8) 4,0(7,5)	9(7) 8,9(6,5)	5(12) 4,9(11,2)	29(23) 28,7(21,5)	18(20) 17,8(18,7)	13(14) 12,9(13,1)	3(3) 3,0(2,8)	1(1) 1,0(1,0)	101(107) 6,4(6,8)
Wissensch. Museen	42(45) 41,6(44,1)	18(12) 17,8(11,7)	8(10) 7,9(9,8)	1(3) 1,0(2,9)	4(6) 4,0(5,9)	14(12) 13,8(11,8)	4(7) 4,0(6,9)	10(7) 9,9(6,9)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	101(102) 6,4(6,5)
Tech.-Verkehrsmus.	31(29) 29,2(28,7)	13(14) 12,3(13,9)	10(9) 9,4(8,9)	6(3) 5,7(3,0)	3(6) 2,8(5,9)	16(16) 15,1(15,8)	11(10) 10,4(9,9)	14(12) 13,2(11,9)	0(0) 0,0(0,0)	2(2) 1,9(2,0)	106(101) 6,7(6,5)
Polit.-Hist.M.	5(5) 20,8(21,7)	2(2) 8,4(8,7)	0(0) 0,0(0,0)	2(2) 8,4(8,7)	3(1) 12,5(4,3)	1(5) 4,1(21,7)	5(3) 20,8(13,1)	3(2) 12,5(8,7)	3(3) 12,5(13,1)	0(0) 0,0(0,0)	24(23) 1,5(1,5)
Sammel-museen	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	1(2) 7,2(16,7)	1(0) 7,2(0,0)	1(1) 7,2(8,3)	2(3) 14,2(25,0)	9(6) 64,2(50,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	14(12) 0,8(0,8)
Kulturg. Spezialm.	82(83) 45,3(46,4)	27(25) 14,9(13,9)	10(12) 5,5(6,7)	8(5) 4,4(2,8)	7(8) 3,9(4,5)	17(17) 9,4(9,5)	14(12) 7,7(6,7)	15(17) 8,3(9,5)	1(0) 0,6(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	181(179) 11,4(11,5)
Mehrere Museen	5(1) 13,2(2,9)	1(2) 2,6(5,9)	5(3) 13,2(8,8)	3(2) 7,9(5,9)	1(2) 2,6(5,9)	5(6) 13,2(17,7)	9(8) 23,7(23,5)	8(10) 21,0(29,4)	1(0) 2,6(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	38(34) 2,4(2,2)
Gesamtzahl	687(680) 43,3(43,6)	205(203) 12,9(13,0)	115(115) 7,2(7,4)	78(74) 4,9(4,8)	58(69) 3,7(4,4)	178(176) 11,2(11,3)	133(124) 8,4(8,0)	120(107) 7,6(6,9)	8(7) 0,5(0,4)	4(3) 0,3(0,2)	1586(1558) 100,0(100,0)
Spalte(%)											

Die Tabelle 4 zeigt die Verteilung der Museumsarten, gruppiert nach Besuchszahlen.

Das Ansteigen der Gesamtbesuchszahl von 1984 gegenüber 1983 wird - dies zeigt der Vergleich der Werte von 1983 und 1984 - insbesondere von besuchsstarken Museen verursacht.

2.5) Verteilung nach Bundesländern

In dieser Besuchszahlenstatistik kann hier nur festgestellt werden, wieviele Museen es in den einzelnen Bundesländern gibt, wie viele davon geantwortet haben und wie oft diese Museen 1984 im Vergleich zu 1983 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie besucht worden sind. Über die bloße statistische Verteilung hinaus kann aus der folgenden Tabelle 5 (wie auch aus den anderen Tabellen) nichts über den Museumsbesucher selbst ausgesagt werden.

Tabelle 5: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben 1984 (1983)	davon: geantwortet in % 1984 (1983)	davon: mit Besuchsz. in % 1984 (1983)	Besuchs- zahl Museen 1984 (1983)	Anzahl der Ausstellungen 1984 (1983)
Baden-Württemberg	508 (526)	434 (451) 85,4 (85,7)	364 (363) 71,7 (69,0)	9.462.930 (8.093.401)	515 (488)
Freistaat Bayern	501 (510)	433 (443) 86,4 (86,9)	375 (369) 74,9 (72,4)	15.528.685 (14.986.121)	509 (423)
Berlin (West)	47 (55)	43 (53) 91,5 (96,4)	35 (40) 74,5 (72,7)	3.836.130 (2.707.591)	91 (79)
Bremen	13 (12)	11 (10) 84,6 (83,3)	10 (9) 76,9 (76,7)	873.385 (816.258)	78 (56)
Hamburg	24 (22)	22 (19) 91,7 (86,4)	17 (15) 70,8 (68,2)	1.116.222 (1.142.952)	55 (39)
Hessen	237 (234)	215 (210) 90,7 (89,7)	197 (188) (83,1) (80,3)	5.798.234 (5.192.323)	393 (320)
Niedersachsen	197 (191)	179 (174) 90,9 (91,1)	166 (161) 84,3 (84,3)	4.612.711 (4.314.619)	428 (315)
Nordrhein-Westfalen	300 (303)	282 (285) 94,0 (94,1)	260 (261) 86,7 (86,1)	10.163.787 (9.966.922)	969 (815)
Rheinland-Pfalz	101 (98)	90 (89) 89,1 (90,8)	79 (77) 78,2 (78,6)	2.029.551 (2.000.176)	222 (218)
Saarland	7 (7)	7 (6) 100,0(85,7)	7 (5) 100,0(71,4)	256.633 (144.266)	16 (11)
Schleswig-Holstein	90 (89)	84 (80) 93,3 (89,9)	76 (72) 84,4 (80,9)	3.069.516 (2.662.080)	159 (111)
Gesamt:	2.025(2.047)	1.800(1.820) 88,9(88,9)	1.586(1.560) 78,3 (76,2)	56.747.784 (52.026.709)	3.435 (2.875)

2.6) Verteilung nach Trägerschaften

Diese Tabelle hat rein museumsstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilung gezogen werden. Sie gibt lediglich Aufschluß über die juristische Aufteilung der Trägerschaften aller Museen. Auch hier wird ein Vergleich mit den Zahlen von 1983 vorgenommen.

Tabelle 6: Verteilung der Museen nach Trägerschaften

Trägerschaft	Museen angeschrieben 1984 (1983)	davon: geantwortet in % 1984 (1983)	davon: mit Besuchsz. in % 1984 (1983)	Besuchs- zahl Museen 1984	Anzahl der Ausstellungen 1984 (1983)
Bundesland	205(206)	191(191) 93,2(92,7)	173(166) 84,4(80,6)	15.987.433 (12.589.531)	370(270)
Kreis, Bezirk	84(84)	79(80) 94,1(95,2)	77(73) 91,7(86,9)	2.100.423 (2.022.040)	165(162)
Gemeinde	888(883)	806(798) 90,7(90,4)	709(683) 79,8(77,3)	13.858.993 (12.596.994)	1.776(1.554)
Einrichtung des Bundes	14(16)	14(16) 100,0(100,0)	13(13) 92,9(81,3)	1.025.319 (1.005.683)	10(15)
Verein	558(568)	474(490) 85,0(86,3)	423(431) 75,8(75,9)	14.887.132 (14.521.680)	910(734)
Private Gesellschaft	250(254)	211(210) 84,4(80,3)	167(160) 66,8(63,0)	7.261.197 (6.973.145)	114(85)
Ausländischer Staat	2(2)	1(2) 50,0(100,0)	1(1) 50,0(50,0)	450 (2.500)	0(0)
mehrere Träger/ Museum	5(5)	5(5) 100,0(100,0)	5(5) 100,0(100,0)	86.563 (77.667)	14(31)
mehrere Träger/ Sammelmus.	19(26)	19(26) 100,0(100,0)	18(26) 94,7(100,0)	1.540.274 (2.224.986)	76(15)
Trägerschaft noch unklar	0(3)	0(2) 0,0(66,7)	0(2) 0,0(66,7)	----- (12.483)	0(9)
Gesamt	2.025(2.047)	1800(1820)	1586(1560)	56.747.784 (52.026.709)	3.435(2.875)

2.7) Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage, die für das Jahr 1983 zum ersten Mal gestellt worden war, kann eine Übersicht über die Kosten eines Museumsbesuchs gewonnen werden. Es ergibt sich für 1984 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 1983):

Tabelle 7: Eintrittspreise

Eintrittspreise	Anzahl der Museen, und in %, bezogen auf Angaben zu dieser Frage	
	1984	1983
Museumsbesuch kostenlos	762 44,9	761 46,6
bis 1,-- DM	277 16,3	284 17,5
1,01 DM - 2,-- DM	398 23,5	375 23,0
2,01 DM - 3,--DM	176 10,4	139 8,5
3,01 DM - 4,--DM	39 2,3	33 2,0
über 4,-- DM	24 1,4	16 0,9
keine Angaben	21 1,2	25 1,5
Gesamt	1.697	1.633

Die Verteilung der Eintrittspreise hat sich gegenüber 1983 kaum verschoben. In knapp der Hälfte (44,9%) aller Museen (1983: 46,6 %), die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war der Eintritt frei. In knapp einem Viertel der Museen (1984: 23,5, 1983: 23,0%) müssen die Besucher zwischen einer und zwei DM Eintritt bezah-

len. Zu der geringfügigen Verminderung der Museen mit freiem Eintritt bzw. derjenigen mit einem Eintrittspreis bis zu einer DM kommt ein leichtes Anwachsen der Museen mit einem Eintrittspreis von 2,-- bis 3,-- DM hinzu. In 63 (3,7 %) der 1.697 Museen, die auf diese Frage geantwortet haben, kostet der Museumsbesuch mehr als 3,-- DM (1983: 49 Museen). Damit sind die Kosten für den Museumseintritt im Bundesdurchschnitt gestiegen.

Ermäßigung gab es insbesondere für die folgenden Personenkreise:

nur für Kinder, Jugendliche und Schüler: in 206 von 883 Museen, die diese Frage beantwortet haben, (23,3%)

nur für Familien und Gruppen: in 11 von 883 Museen (1,3 %)

für Schüler, Kinder und Jugendliche, Familien und Gruppen:
in 242 von 883 Museen (27,4 %)

sowie für diese und weitere andere statistisch nicht näher bestimmbare Personenkreise: in 424 von 883 Museen (48,0 %).

Die Museen gehören aber neben den öffentlichen Bibliotheken für den Besucher nach wie vor zu den preiswerten Kulturinstitutionen.